

Peter Imbusch
Ralf Zoll (Hrsg.)

Friedens- und Konfliktforschung

Eine Einführung

4., überarbeitete Auflage

LEHRBUCH

FRIEDENS- UND KONFLIKTFORSCHUNG



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Peter Imbusch · Ralf Zoll (Hrsg.)

Friedens- und Konfliktforschung

Friedens- und Konfliktforschung Band 1

Herausgegeben von
Peter Imbusch
Ralf Zoll

Peter Imbusch · Ralf Zoll (Hrsg.)

Friedens- und Konfliktforschung

Eine Einführung

4., überarbeitete Auflage



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

1. Auflage 1996
2. Auflage 1999
- 3., überarbeitete Auflage Januar 2005
- 4., überarbeitete Auflage April 2006

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2006

Lektorat: Frank Engelhardt

Der VS Verlag für Sozialwissenschaften ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media.
www.vs-verlag.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg
Druck und buchbinderische Verarbeitung: MercedesDruck, Berlin
Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in Germany

ISBN 3-531-34426-9

Inhaltsverzeichnis

PETER IMBUSCH / RALF ZOLL

Vorwort zur vierten Auflage 13

TEIL I: GRUNDLAGEN

KARLHEINZ KOPPE

Zur Geschichte der Friedensforschung im 20. Jahrhundert 17

- 1. Friedenswissenschaft im 20. Jahrhundert 18
 - 1.1 De neue Anfang in den Vereinigten Staaten 19
 - 1.2 Friedenswissenschaftliche Ansätze in den Vereinigten Staaten 24
 - 1.3 Friedenswissenschaften in Europa 27
 - 1.4 Die Gründerjahre 1957-1972 31
 - 1.5 Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland 32
 - 1.6 Die Deutsche Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung 37
 - 1.7 Inhaltliche Schwerpunktsetzungen 42
 - 1.8 Die Forschungsrealität 48
 - 1.9 Friedensforschung in anderen Ländern 52
- 2. Trends und Perspektiven heute 54
 - 2.1 Friedenssicherung in den 90er Jahren 54
 - 2.2 Interdisziplinarität und Curricula 56
 - 2.3 Paradigmenwechsel: Von der Kriegsverhütung zur Zivilisierung 58
 - 2.4 Zum Selbstverständnis von FriedensforscherInnen 60

THORSTEN BONACKER / PETER IMBUSCH

Zentrale Begriffe der Friedens- und Konfliktforschung:

Konflikt, Gewalt, Krieg, Frieden 67

- 1. Konflikt 67
- 2. Gewalt 81
- 3. Krieg 107
- 4. Frieden 126

PETER IMBUSCH

Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien – Ein Überblick	143
1. Konflikttheoretische Vorüberlegungen.....	143
2. Konflikttheoretische Ansätze	155
3. Resümee	173

Friedens- und Konfliktforschung

Studienangebote und Studienmöglichkeiten in Deutschland.....	179
1. Friedens- und Konfliktforschung als Studienfach (RALF ZOLL).....	179
2. Die neuen Masterstudiengänge im Überblick	183
2.1 Der Aufbau-Studiengang „Friedensforschung und Sicherheitspolitik“ an der Universität Hamburg (PATRICIA SCHNEIDER)	184
2.2 Der Master-Studiengang „Friedensforschung und internationale Politik“ an der Universität Tübingen (THOMAS NIELEBOCK).....	186
2.3 Der Hagener Weiterbildungsstudiengang „Master of Peace Studies“ (STEPHANIE VAN DE KERKHOF / CHRISTIANE LAMMERS).....	189
2.4 Der Master-Studiengang „Friedens- und Konfliktforschung“ an der Universität Magdeburg (BRITTA KRAUSE / JÖRG MEYER)	194
2.5 „Internationale Studien / Friedens- und Konfliktforschung“ als Master-Studiengang an der Universität Frankfurt/M. (TANJA BRÜHL).....	198
3. Das Studienangebot an der Universität Marburg	201
3.1 Das Nebenfach „Frieden- und Konfliktforschung“ (PETER IMBUSCH)	201
3.2 Der Master-Studiengang „Friedens- und Konfliktforschung“ (LARS SCHMITT)	207

TEIL II: Konfliktanalysen aus dem internationalen System

PETER IMBUSCH

Der Staatszerfall Jugoslawiens	221
1. Einleitung	221
2. Konfliktursachen	221
3. Konfliktgeschichte.....	224
4. Konfliktgegenstand	232

5. Konfliktparteien	234
6. Konfliktregelungs- und Konfliktlösungsstrategien.....	237
7. Ausblick	244

ANDREAS MEHLER

Der Völkermord in Ruanda	249
1. Einleitung	249
2. Konfliktgegenstand	250
3. Konfliktursachen und Konfliktgeschichte	251
4. Konfliktparteien und Konfliktaustragungsformen	259
5. Konfliktregelung	263
6. Ausblick	269

FRANZ NUSCHELER

Migration als Konfliktquelle und internationales Ordnungsproblem	273
1. Einleitung	273
2. Konfliktgegenstand	273
3. Konfliktgeschichte und Konfliktursachen	276
4. Konfliktparteien und Konfliktbearbeitung.....	280
5. Konfliktperspektiven und Konfliktregelung.....	283

KASSIAN STROH

Der Konflikt um das Wasser des Nils.....	287
1. Einleitung	287
2. Konfliktursachen	288
3. Konfliktgeschichte.....	289
4. Konfliktgegenstand	294
5. Konfliktparteien	295
6. Konfliktregelungs- und Konfliktlösungsstrategien.....	303
7. Ausblick	306

WERNER RUF

Islamischer Fundamentalismus.....	309
1. Einleitung	309
2. Konfliktgegenstand	309
3. Konfliktursachen und Konfliktgeschichte	316

4. Konfliktparteien und Konfliktaustragungsformen	322
5. Konfliktregelung	325
6. Zusammenfassung	328

JÜRGEN SCHEFFRAN

Energiekonflikte, Klimawandel und nachhaltige Entwicklung	333
1. Einleitung	333
2. Konfliktgegenstand Energie und Klima	334
3. Konfliktgeschichte.....	337
4. Akteure und Analyse des Klimakonflikts	341
5. Konfliktregelung	347
6. Zusammenfassung und Bewertung.....	348

<h2>TEIL III: Gesellschaftliche Konfliktkonstellationen</h2>
--

PETER IMBUSCH

Die deutsche Vereinigung als konfliktiver Prozess	355
1. Einleitung	355
2. Konfliktursachen	356
3. Konfliktgeschichte.....	357
4. Konfliktgegenstand	363
5. Konfliktparteien	371
6. Konfliktregelung und ihre Folgen	374
7. Ausblick	379

MATHIAS BÖS

Konfliktodynamiken der Bevölkerungsentwicklung in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg.....	383
1. Einleitung	383
2. Konfliktursachen	384
3. Konfliktparteien und Konfliktgegenstände.....	392
4. Konfliktlösungsstrategien	398
5. Resümee	402

GABRIELE STURM

Das gesellschaftliche Geschlechterverhältnis als Konfliktfeld	405
1. Einleitung	405
2. Konfliktursachen und Konfliktgeschichte	407
3. Fassetten des Konfliktgegenstandes	411
4. Akteure und Austragungsformen des Geschlechterkonfliktes	419
5. Konfliktregelung	434
6. Ausblick	437

RALF ZOLL

Die Rahmenrichtlinien für Gesellschaftslehre in Hessen	441
1. Vorbemerkung.....	441
2. Konfliktgegenstand	442
3. Konfliktgeschichte.....	444
4. Konfliktaustragung und Konfliktparteien	446
5. Konfliktregelung	452
6. Konfliktanalyse und Konfliktbewertung	453

LEO KIBLER

Arbeitsbeziehungen – Die „Konfliktpartnerschaft“ zwischen Kapital und Arbeit	459
1. Einleitung	459
2. Konfliktgegenstand	460
3. Konfliktgeschichte (-ursachen).....	461
4. Konfliktakteure (-austragung)	464
5. Konfliktregelung im Zeichen neuer Herausforderungen	475
6. Zusammenfassung und Perspektiven.....	478

RALF ZOLL

Der „Radikalenerlass“	485
1. Vorbemerkung.....	485
2. Konfliktgegenstand	485
3. Zur Vorgeschichte des „Radikalenerlasses“ (Konfliktgeschichte)	488
4. Konfliktaustragung und Konfliktparteien	491
5. Konfliktregelung	500
6. Zusammenfassung und Bewertung.....	503

TEIL IV: Friedensethik, Friedenserziehung, Konfliktregelung

MICHAEL HASPEL

Einführung in die Friedensethik	513
1. Friede und Krieg im griechisch-römischen Denken	514
2. Schalom – Frieden und Gerechtigkeit im Ersten Testament der Bibel	516
3. Friede sei mit Euch – Die Friedensbotschaft des christlichen Neuen Testaments	517
4. Die „Lehre vom gerechten Krieg“ – Eine politische Ethik des christlich-europäischen Mittelalters.....	519
5. Zum Frieden raten – Der friedenspolitische Impuls der lutherischen Reformation.....	521
6. Der ewige Friede – Kants Entwurf eines Staatenbundes zur Friedenswahrung	523
7. Bellizismus – Krieg als Mittel der Politik	524
8. Pazifismus – Die Absage an Krieg und Gewalt.....	526
9. Gerechtigkeit, Friede und Ökologie – Friedensethik im Zeitalter der Massenvernichtungswaffen	529
10. Perspektiven einer Friedensethik nach dem Ende der Blockkonfrontation...	533

ULI JÄGER

Friedenspädagogik – Grundlagen, Herausforderungen und Chancen einer Erziehung zum Frieden	537
1. Standards der Friedenspädagogik	538
2. Grundfragen der Friedenspädagogik	542
3. Ansätze für Friedenserziehung	544
4. Internationalisierung von Friedenspädagogik.....	547
5. Kontextualisierung von Friedenspädagogik	548
6. Friedenspädagogik und Vermittlung	550
7. Ressourcen und Meilensteine	552

BERTHOLD MEYER

Probleme ausländischer Militärinterventionen in innerstaatliche Konflikte	557
1. Innerstaatliche Gewaltanwendung als Problem für die internationale Umwelt	557
2. Vier einander überschneidende Problemperspektiven	560
3. Eine Alternative: Krisenprävention durch eine internationale Bereitschafts-Polizei	575
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	579

Vorwort zur vierten Auflage

Zu Beginn des neuen Jahrtausends hat sich auf dem Gebiet der Friedens- und Konfliktforschung geradezu Revolutionäres ereignet: Gab es früher zwar an einer Reihe von Universitäten Lehrangebote zu den Themen Krieg, Frieden, Gewalt und Konflikt, so doch nur an der Universität Marburg seit 1996 einen curricular begründeten Studiengang als Nebenfach. Diese Situation hat sich mit der Einführung gestufter Studiengänge im Rahmen des Bologna-Prozesses zu Beginn des neuen Jahrhunderts grundlegend geändert. Nicht nur gibt es inzwischen an fünf Universitäten – zum Teil mit maßgeblicher Unterstützung der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) – eigene Master-Studiengänge für Friedens- und Konfliktforschung, sondern das Fach Friedens- und Konfliktforschung erfreut sich auch einer steigenden Beliebtheit bei den Studierenden. Ausdruck dessen ist nicht nur, dass die dritte Auflage unserer Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung nach nur einem Jahr bereits neu aufgelegt werden kann, sondern auch die stetig steigende Zahl von Studierenden in den Lehrveranstaltungen. Die Nachfrage nach den Themen, welche die Friedens- und Konfliktforschung anzubieten hat, ist in Zeiten, in denen Krisen und Konflikte in der sich heraus bildenden Weltgesellschaft mit ihren Brüchen und widersprüchlichen Entwicklungstendenzen allgegenwärtig sind und die Gewaltbereitschaft und reale Gewaltausübung sowohl national wie international zunimmt, ebenso groß wie das Bedürfnis nach Wissen über zivile Interventionsmöglichkeiten, friedliche Konfliktregelungsmechanismen und konstruktive Wege der Auseinandersetzung mit Gewalt.

Die vierte Auflage der Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung ist gegenüber der dritten durchgesehen, wo es nötig war überarbeitet und aktualisiert worden. Das betrifft zuvörderst den in die Jahre gekommenen Text zur Friedenspädagogik, den wir für die vierte Auflage durch einen neuen Beitrag von Uli Jäger vom Institut für Friedenspädagogik der Universität Tübingen ersetzt haben. Die übrigen Texte und die konkreten Konfliktanalysen sind in der Gruppierung der dritten Auflage beibehalten worden. Insgesamt hielten wir die Mischung unterschiedlicher Konfliktanalysen mit einem eher politischen, ökonomischen, kulturellen und ökologischen Hintergrund nach wie vor für angemessen, um jeweils differierende Perspektiven auf internationale und gesellschaftliche Konflikte deutlich zu machen.

Wir hoffen damit, unsere Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung erneut verbessert zu haben, so dass sie sich in der Lehre nicht nur an der Universität Marburg weiterhin bewährt, sondern seine Leserschaft auch an anderen Studienorten und darüber hinaus eine generell an Problemstellungen der Friedens- und Konfliktforschung interessierte Leserschaft findet. Allen Autoren, insbesondere Uli Jäger, möchten wir an dieser Stelle für die erneute konstruktive Zusammenarbeit danken. An Rückmeldungen, Kritik und Verbesserungsvorschlägen sind wir – wie schon in der Vergangenheit – sehr interessiert.

Marburg, im Januar 2006

Peter Imbusch, Ralf Zoll

TEIL I: GRUNDLAGEN